

# Die italienische Textilausfuhr 1949

Autor(en): **E.J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **57 (1950)**

Heft [5]

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-677229>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

bedeutenden Ausfuhrüberschüssen! Es könnte sonst sein, daß die Textilwirtschaft in wenigen Jahren auf einem toten Geleise stünde, in der Hauptsache angewiesen auf die heimischen Spinnstoffe.

Dr. H. A. N.

### Die italienische Textilausfuhr 1949

zeigt im Vergleich mit den vorhergehenden Jahren und 1938 eine allmähliche Rückkehr zu normalen Verhältnissen. Dennoch sind gewisse Verschiebungen festzustellen, wenn man die einzelnen Sektoren der Textilindustrie betrachtet.

Auf dem Gebiet der Reinseide ist der starke Rückgang der Grègeausfuhr, die weit unter Vorkriegshöhe bleibt, ebenso auffällig wie die Verminderung der Mischgewebeeexporte, während Reinseidenstoffe in größerem Ausmaße als bisher ins Ausland verkauft werden konnten. Offenbar ist für ausgesprochene hochmodische Luxusware doch noch immer ein gewisser Käuferkreis vorhanden:

	1949	1948 in Tonnen	1947	1938
Rohseide	421	1 408	950	2 562
Reinseidengewebe	213	135	186	209
Seidenmischgewebe	37	19	37	93

Bei Kunstfasern ergibt sich eine Reduktion der Ausfuhr des Halbproduktes, während Kunstseidenstoffe stark und beständig an Terrain gewinnen konnten. Auch hier zeigt sich eine starke Abnahme des Auslandinteresses für Mischstoffe:

	1949	1948	1947	1938
Kunstfasern und -abfälle	21 891	35 769	14 083	39 394
Gewebe aus Kunst- fasern	9 250	5 562	4 691	3 205
Mischgewebe aus Kunstfasern	1 477	1 677	2 634	12 689

Die aufsteigende Linie der Baumwollgarnexporte nach dem Kriege setzte sich auch 1949 fort, so daß der Stand von 1938 bereits weit überholt ist. Dies geschah allerdings zum Großteil auf Kosten der Stoffausfuhr, die sich nur mühsam höher schraubt:

Baumwollgarne	35 499	34 608	17 304	19 373
Baumwollgewebe	23 423	15 141	10 781	42 129
Nähgarne aus B'wolle	1 573	1 858	?	395

Fast umgekehrt ist die Lage auf dem Wollsektor, wo die Garnexporte von der Rekordhöhe des Jahres 1947 etwa auf das Vorkriegsniveau zurückgegangen sind, die Stoffausfuhr zwar ansteigende Tendenz aufweist, aber doch noch immer um fast 20% hinter jener von 1938 bleibt:

Wollgarne	2 094	3 793	4 464	2 115
Wollstoffe	7 930	6 300	5 957	9 643

Der Normalisierung entgegen strebt auch der Export von Rohhanf und Hanfwerg, von dem man annimmt, daß er 1950 wieder Vorkriegshöhe erreichen wird. Die Ausfuhr von Fertigwaren aus Hanf, die 1947 infolge allgemeiner Rohstoffknappheit der ausländischen Hanfindustrie einen Höhepunkt erreicht hatte, ist rückläufig, was angesichts der steigenden Rohhanfexporte nicht weiter verwunderlich sein kann:

Rohhanf	36 363	20 051	13 548	42 390
Hanfgarne	2 094	3 793	4 099	3 250

Im ganzen gesehen kann aber die italienische Textilindustrie mit ihren 1949 erzielten Ausfuhrerfolgen doch recht zufrieden sein, wenn man bedenkt, mit wie vielerlei Hindernissen (verschärfter Konkurrenzkampf, Devisenknappheit der Kunden, Einfuhrbeschränkungen, Errichtung neuer Textilbetriebe in zahlreichen traditionellen Abnehmerstaaten usw.) sie zu kämpfen hatte. Dr. E. J.

## Handelsnachrichten

### Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seiden-, Rayon-, Zellwoll- und Mischgeweben:

	Januar/März			
	1950		1949	
	q	1000 Fr.	q	1000 Fr.
Ausfuhr:	9 163	22 712	7 699	25 352
Einfuhr:	577	3 228	572	3 318

Hatte schon die Steigerung der Ausfuhr von 5,8 auf 7,2 Millionen Fr. im Februar eine Ueberraschung gebracht, so trifft dies noch mehr zu auf die Mengen und Werte des Monats März, die mit 3718 q und 9,6 Millionen Fr. einen weiteren Vorsprung den Vormonaten gegenüber bedeuten. Die allgemeinen und sich verschärfenden Klagen über die der Ausfuhr entgegenstehenden Schwierigkeiten hätten ein umgekehrtes Ergebnis erwarten lassen. Die Erklärung der Ausfuhrsteigerung liegt denn auch im wesentlichen wohl darin, daß große Lagerposten um jeden Preis über die Grenze geschafft worden sind; es ist aber auch jede andere Absatzmöglichkeit im Ausland ausgenützt worden, wenn nötig, mit Preisopfern. In dieser Beziehung gibt der handelsstatistische Durchschnittswert der im März 1950 zur Ausfuhr gebrachten Ware, der sich auf nur Fr. 26,65 je kg stellt, gegen 35 Fr. im entsprechenden Monat des Vorjahres deutlich Bescheid. Am tiefsten, d. h. mit knapp 19 Fr. je kg steht der Mittelwert für die nach Deutschland gebrachte Ware, wobei es sich allerdings auch um große Posten von Rohgeweben handelt. Ungefähr drei Viertel der Ausfuhr des Monats März war nach Belgien (3,3 Millionen Fr.), Großbritannien (2,1 Millionen Fr.) und Deutschland (1,2 Millionen Fr.) zusammen gerichtet. Der

verhältnismäßig große Anteil Großbritanniens ist auf die abschließende Ausnützung eines Zusatzkontingentes zurückzuführen.

Für die Beurteilung der Lage ist das Ergebnis eines Vierteljahres maßgebender als dasjenige eines Monats. Dabei zeigt sich, daß in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres eine um 546 q größere Menge im Ausland abgesetzt wurde, der Wert der Ware im gleichen Zeitraum jedoch einen Rückschlag von rund 600 000 Fr. erlitten hat. Auch im ersten Vierteljahr ist also die Ausfuhrsteigerung auf Kosten der Preise bewerkstelligt worden. Dies trifft in noch viel höherem Maße dem ersten Vierteljahr 1949 gegenüber zu, für das eine um rund 1500 q kleinere Menge, jedoch eine um 2,6 Millionen Fr. größere Wertsumme ausgewiesen wird. Damals hatte sich der Mittelwert noch auf annähernd 33 Fr. je kg belaufen, und Großabnehmer waren in erster Linie Belgien, Schweden, Dänemark, Großbritannien und die Südafrikanische Union; Deutschland spielte 1949 noch eine ganz untergeordnete Rolle. Im ersten Vierteljahr 1950 hat sich die Ausfuhr nach Belgien auf 7,8, nach Deutschland auf 4,1, nach Großbritannien auf 3,8 und nach den USA auf 1,2 Millionen Fr. belaufen. Diese vier Staaten haben annähernd drei Viertel der Gesamtausfuhr aufgenommen.

Was die großen Gewebekategorien anbetrifft, so machen die seidenen und mit Seide gemischten Gewebe mit 4,7 Millionen Fr. ungefähr einen Fünftel der Gesamtausfuhr aus; im ersten Vierteljahr 1949 hatte sich das Verhältnis auf rund 9% gestellt. Demgegenüber ist die Ausfuhr von Rayon- und von mit Rayon gemischten Geweben zu-